

Jane Grey.

Nicht zu langsam.

Gedicht von Heinrich Ammann.

Christian Sinding, Op. 109 Nr.3.

p

Sie

führ ten ihn durch den grau - en Hof, daß ihm sein Spruch ge - scheh', am

Fen-ster stand sein jun- ges Ge-mahl die schö - ne Kö - ni-gin Grey. Sie

bog ihr Köpf - lein zum Git - ter her- aus, ihr Hals er-glänz - te wie

musicalion
klicken für mehr

Schnee Er hob die Fes - sel klir - rend auf und grüß - te sein Weib Jane

Grey. Und als man den To - ten vor - ü - ber trug, sie stand, da - mit sie ihn

seh'; jun - ge Kö - ni - gin

Grey.

Der Hen - ker, als ihm ihr Ant litz schien, er wein - te laut vor

Weh; Dann eil - te nach in die E - wig-keit dem Gat - ten Kö - ni - gin

Grey. **musicalion** klicken für mehr ben schon vom

Hoch - land bis zur See; Doch kei - ne war schö - ner und

keu - scher noch als Dud - leys Weib Jane Grey. Und

wenn der Wind in den Blät - tern spielt und er spielt in Blät tern und

Klee, jun - gen Kö - ni - gin

Grey.

Typ: Digitale Noten zum Download

Titel: [Jane Grey](#)

Komponist: [Christian Sinding](#)

Epoche: 20. Jahrhundert

Thema: .Ohne Thema

Reihe/Zyklus: Balladen und Lieder

Schwierigkeit: Mittel

Instrumentierung Gruppe: Sologesang mit Einzelinstrument(en)

Arrangement: Solo>Sop+Klavier

Instrumentierung: Gesang Solo>Sopran(1),Klavier = Kl(1)